

Kärleken går vilse / Die Liebe verirrt sich

Die Wellen des Meeres schlagen ewig weiter, Menschen sitzen wie Wahrsager am Strand,
Kommt ein König mit Glück und mit Gold? Oh Mensch, deine Schuld ist zu groß.

Die Liebe kam zum Schloss des Reichen. Die Armen neigten sich nur und dankten. Denn die
Furcht bindet enge Knoten. Ja, die Liebe verirrt sich manchmal.

Wolken treiben auf dem Himmelstuch, die schwarzen Schatten der Erde kriechen.
Sonne über dem Land der Krieger, die Ernte ist groß, Sonne, Sonne über faulende Leichen.

Die Liebe kam zum großen Krieger. Der Tod lud zum Tanzen eine kleine, einsame Mutter ein.
Ein Kind hält nie wieder ihre Hand. Ja, die Liebe verirrt sich manchmal.

Ding, dong, Kirchenglocken, Ding, dong, für die kleinen Puppen des Todes.
Es wurde so gemein, unser kindliches Spiel. Du warst so klein und blass.

Die Liebe kam zu einer Kirche auf Erden. Die Armen hörten schwere und harte Wörter.
Und die Trauer wurde ihnen oft zu groß. Ja, die Liebe verirrt sich immer.

(Text: Allan Pettersson, Übersetzung: Ylva Stenberg)